„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich $2.00 bei Vorausbezahlung.

Der Bezugspreis für das an jedem Samstag erscheinende „Extrablatt" beträgt jährlich $1.00 nur gegen Vorausbezahlung.

Man schreibe an den „Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., oder kommt persönlich in unser Geschäftslokal und Druckerei: 1835—1837 Halifax Strasse, Regina.

Beschwerden werden jederzeit entgegengenommen.

Anzeigen bringen den größten Erfolg.

Nachweislich 19,432 Leser!

Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
is the leading German paper in Canada.

Subscription-price for the regular weekly issue of 16 or 20 pages is $2.00 per year, in advance only.

Subscription-price for the Saturday special issue "Extrablatt" $1.00 yearly in advance.

Address: "The Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant 1835 to 1837 Halifax St., Regina.

"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

Correspondence are welcomed and paid for on receipt. Ten cents (10c) Extra! Advertising rates on application.

9. Jahrgang | 12 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 20. September 1916 | 12 Seiten | Nummer 47

Dobrudscha, Galizien und Westfront sind Schauplätze heißer Kämpfe

Deutsche und Bulgaren erringen einen Sieg über die Rumänen und Russen in der Dobrudscha — General Brussilloffs Armee macht in Galizien neue Anstrengungen, die Kampffront der Zentralmächte zu durchbrechen — An der Westfront rücken die Truppen der Alliierten langsam aber ständig vor

Von der mazedonischen Front wird offiziell berichtet, daß die Bulgaren gezwungen wurden, sich zurückzuziehen und daß die Franzosen Florina gestürmt haben. An der italienischen Front finden ebenfalls heftige Kämpfe statt, ohne daß jedoch eine sonderliche Aenderung in den Stellungen zu verzeichnen gewesen wäre

Bulgarischer Bericht

Sofia, 18. Sept. — In der Dobrudscha setzen wir den Vormarsch fort. Der Feind besetzte eine befestigte Vorpostenstellung in der Nähe von Kobadin. Unsere Truppen befinden sich in Fühlung mit dem Feinde und unsere Kavallerie besetzte die Eisenbahnstation zu Adjenter. Sechzehn Waggons, mit Lebensmitteln beladen, wurden erbeutet. Eine feindliche Brigade, die gegen unseren äußersten linken Flügel in der Richtung auf das Dorf Pulutche zu vorging, wurde mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Wir nahmen mehrere Dutzend Mann gefangen und erbeuteten acht Munitionskisten, ein Geschütz, vier Maschinengewehre und anderes Material.

Nach der Anzahl der Toten zu urteilen, muß der Feind in den Kämpfen am 12., 13. und 14. September äußerst schwere Verluste erlitten haben.

Wir haben eine Barke im Hafen von Turn-Severin gesunken. An der schwarzen Meerküste verlief der Tag ruhig.

Ein von den Truppen der Alliierten im Struma Tale an der mazedonischen Front unternommener Angriff wurde von uns zurückgeschlagen.

Britischer Bericht

London, 18. Sept. — Südlich von Ancre hatten unsere Truppen Fortschritte zu verzeichnen, indem ein stark befestigtes deutsches Werk, bekannt unter dem Namen „Quadrilateral", ganz in unsere Hände fiel. Wir erbeuteten sieben Maschinengewehre und eine Anzahl Gefangene verblieben in unseren Händen.

Feindliche Gegenangriffe wurden mit Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Neben den bereits als erbeutet berichteten Geschützen haben wir fünf schwere Haubitzen, zwei Feldgeschütze, drei schwere und drei leichte Mörser und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet. Verschiedene feindliche Aeroplane wurden zur Landung gezwungen. Wir vermissen vier Maschinen.

Französischer Bericht

Paris, 18. Sept. — Nördlich von der Somme und südlich von Esbles brachten wir uns in den Besitz einer Gruppe von Laufgräben. Wir nahmen 50 Mann gefangen. Nachdem unsere Infanterie das Dorf Deniecourt besetzt hatte, vertrieb sie den Feind für eine Entfernung von ungefähr einem Kilometer in südlicher Richtung. Wir rangen dem Feind weiter einen Laufgraben westlich von Horgny ab und vertrieben ihn aus drei kleinen Wäldern südöstlich von Deniecourt. Im ganzen haben wir am Sonntag und Montag in diesem Gebiet mehr als 1,000 Mann gefangen genommen, unter denen sich 25 Offiziere befanden.

Auf dem linken Maasufer, an der Verdun-Front, eroberten wir einen deutschen Laufgraben am Südabhange des Toten Mann Hügel. Es verblieben hier einige Gefangene in unseren Händen.

Französischer Bericht über die Kämpfe in Mazedonien

Oestlich von Gevgna haben serbische Truppen die Zugänge zu Mount Vetrenik erreicht. Weiter westlich setzen die serbischen Truppen ihren Vormarsch fort und haben den Kaimakcalan Kamm, der als erste bulgarische Linie stark befestigt worden war und verteidigt wurde, genommen. Vom Feinde unternommene Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Auf unserem linken Flügel errangen franzö-russische Truppen am 17. September einen bedeutenden Sieg über den Feind. Die Ortschaft Florina wurde von französischen Truppen im Sturm genommen. Der Feind zieht sich in Unordnung in der Richtung auf Monastir zurück.

Deutscher Bericht

London, 18. September. — Südlich vom Ancre richtete der Feind mehrere heftige Gegenangriffe gegen unsere neuen Stellungen, die alle zurückgeschlagen wurden. Ganz besonders starke feindliche Truppenkörper, die in der Richtung auf Lesboeufs und südlich von Flers zum Angriff übergingen, wurden von unserem Artilleriefeuer erreicht und erlitten schwere Verluste.

Zwischen Flers und Marienpuich rückte eine feindliche Brigade zum Angriff im Bezirk des High Waldes vor. Zwei unserer Bataillone traten den feindlichen Truppen im offenen Gelände entgegen, und während der Handkämpfe, die darauf hin erfolgten, blieben wir vollständig Herren der Situation. Der Feind wurde zerstreut und mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Nördlich von der Mouquet Farm verbesserten wir unsere Stellungen. Unsere Artillerie war während des Tages tätig. Als das Ergebnis unseres Bombardements brach ein weiterer Brand in dem feindlichen Munitionslager zu Grandcourt aus. Die Anzahl der Gefangenen, die uns heute südlich vom Ancre in die Hände gefallen sind, beträgt 249, einschließlich 6 Offiziere. Unsere Luftflotte fährt damit fort, die feindlichen Verbindungslinien zu bombardieren. Eine weitere feindliche Maschine wurde zerstört. Drei unserer Maschinen werden vermißt.

Britischer Bericht über die Kämpfe auf der Sinai Halbinsel

London, 18. Sept. — Eine Truppenkolonne, zusammengesetzt aus Angaben berittenen Truppen und einem Kameelkorps mit einiger Artillerie verließ Bir-el-Ajd am 6. September in der Absicht, eine Erkundung der Stellungen der feindlichen Truppen westlich von El-Arish vorzunehmen. Die Kolonne erreichte am Sonntag Morgen eine feindliche Stellung zu Bir-el-Mazar, 65 Meilen vom Kanal entfernt. Es erfolgte ein heftiges Gefecht in dessen Verlauf unsere Truppen die feindlichen Laufgräben an verschiedenen Plätzen betraten und dem Feinde beträchtliche Verluste zufügten. Während dieser Zeit bombardierte unsere Artillerie die feindlichen Lager heftig. Der Angriff schien den Türken überraschend gekommen zu sein, und unsere Luftfahrzeuge bewarfen auf verschiedene Truppenteile, unter denen sich deutsche Offiziere befanden, die in aller Eile in der Richtung auf El-Arish zu davonritten. Wir nahmen einige Mann gefangen. Unsere Verluste waren gering.

Türkischer Bericht

Konstantinopel, über London, 18. Sept. — An der Felahie Front in Mesopotamien vertrieben wir durch unser Artilleriefeuer feindliche Infanterieabteilungen, die sich unseren Stellungen zu nähern versuchten. Wir fügten dem Feinde schwere Verluste zu. An der Kaukasus-Front fanden Patrouillenkämpfe statt, im übrigen ereignete sich nichts von Wichtigkeit.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Ostafrika

London, 18. Sept. — Der Feind ist von den Uluguru-Hügeln vertrieben worden. Er hatte große Verluste zu beklagen. Mengen von Vorräten, und die meiste, wenn nicht alle Artillerie und Geschoßvorräte wurden entdeckt und vernichtet.

Am Freitag, nachdem die britischen Truppen sich seit dem 28. August ihren Weg östlich und westlich durch die Zentral-Berggebiete durchgebahnt hatten, vereinigten sich dieselben in der Nähe von Kissaki am Südende der Berge. Die Ueberbleibsel der feindlichen Truppen zogen sich in südöstlicher Richtung zurück.

Westlich von den Uluguru Bergen nähert sich Leutnant Deventer's Truppenkolonne dem großen Ruaha-Flusse am Wege nach Mahenge. Er treibt starke feindliche Abteilungen in südlicher Richtung vor sich her.

Lindi und Mikindan, die letzten Häfen, die die Deutschen bis jetzt in der Kolonie besetzt hielten, sind von unseren Marinetruppen genommen worden. Kleine deutsche Abteilungen zogen sich nach dem Inlande zurück.

Einzelheiten über Feldmarschall von Mackensens Sieg über die Russen und Rumänen in der Dobrudscha

Amsterdam, über London, 18. Sept. — Die Vossische Zeitung in Berlin gibt einige Einzelheiten über Feldmarschall von Mackensens Sieg über die Russen und Rumänen in der Dobrudscha. In einem Artikel in dieser Zeitung heißt es:

Eine deutsche Division, die sich der Donau entlang, östlich von Silistria, bewegte, trieb eine rumänische Division auf die Stellungen der russischen Truppen zurück, die das Zentrum und **den rechten Flügel der Linie bildeten.** Die Deutschen überfielen hierauf die Flanke der Russen, und zur selben Zeit trieben deutsche und bulgarische Kavallerie die auf dem rechten deutschen Flügel operierten, eine serbische Kavallerie der Eisenbahnlinie entlang zurück. Die Truppen unter Feldmarschall von Mackensen formierten so einen Halbkreis, und die Russen, Serben und Rumänen befanden sich eingeängt in diesem Halbkreis. Die Russen hielten ihre Front für einige Zeit bis von Mackensen genügend Truppen gegen dieselben zusammengezogen hatten und deren Widerstand zusammenbrach.

Oesterreichischer Bericht

Wien, über London, 17. Sept. — Oestlicher Kriegsschauplatz: Südöstlich von Halicz brachten Honved Kompanien und deutsche Abteilungen einen von ihnen unternommenen Angriff zu einem für sie erfolgreichen Ende. Im übrigen hat sich an der rumänischen Front nichts von Wichtigkeit ereignet. An der russischen Ostfront machte der Feind gestern außergewöhnliche Anstrengungen, die Linie der Verbündeten zum Wanken zu bringen. Die Kämpfe endeten zu unseren Gunsten.

Armeegruppe von Erzherzog Karl Franz: Der Feind ging meistens mit überlegenen Kräften im dreieckigen Teile des Gebietes südwestlich von Dorna Watra zwischen Kapul und Czernoba, westlich von Jablona, nördlich von Stanislau, in der Gegend von Nadajowska und südöstlich von Brzezany zum Angriff über. Die Angriffe wurden überall zurückgeschlagen und endigten in einem vollständigen Fehlschlag für die Russen, mit der Ausnahme, daß sie an einer

(Fortsetzung auf Seite 4)

Liberale erringen überwältigenden Sieg in Britisch Columbia

Durch vollständigen Umschwung der Volksstimmung wird Premier Bowser und die konservative Partei vernichtend geschlagen; Vancouver und Victoria wählen nur Liberale

Für Frauenstimmrecht gibt jeder einzelne Wahlkreis eine Mehrheit. — Volksabstimmung entscheidet ebenfalls für Prohibition

Neuere Nachrichten, die über die am 14. September in Britisch Columbia stattgefundenen Wahlen eingetroffen sind, zeigen, daß die Niederlage der Konservativen eine viel größere gewesen ist, als anfänglich angenommen wurde. Wenn die Resultate von allen Wahlstellen eingetroffen sein werden, werden die Konservativen nicht mehr als acht oder höchstens zehn Sitze aufzuweisen in der Lage sein. Dann sollten auch die Stimmen der Soldaten, die bis jetzt natürlich noch nicht bekannt geworden sind, nichts ändern. Zur Zeit des Indruckgehens dieses Berichtes waren die Wahlen von Konservativen in nur fünf Wahlkreisen gesichert.

Alle Kabinettsminister sind geschlagen worden mit Ausnahme von W. J. Roß in Fort George, dessen Wiederwahl gesichert erscheint. In den G.T.P.-Distrikten hat er eine Mehrheit von 60 Stimmen aufzuweisen und von einigen Orten im Peace River sind die Resultate bis jetzt noch nicht eingetroffen. Nachdem weitere Resultate bekannt geworden sind und nur noch wenige Wahlplätze ausstehen, hat der bisherige konservative Minister Roß noch eine Mehrheit von 17 Stimmen.

Die Wahlkreise Cowichan, Nelson, Similkameen, South Okanagan und Slocan gingen konservativ.

Für Bowser, den früheren Premierminister, mögen die Stimmen der Soldaten ausschlaggebend sein. Falls sich diese nicht mit überraschend starker Mehrheit für ihn erklären, ist auch er geschlagen. Wenn zehn Konservative gewählt werden sollten, wie im günstigsten Fall angenommen werden kann, würden die Liberalen 47 Sitze innehaben. Spät am Freitag Abend noch nahm man an, daß der Konservative W. W. Foster im Inselwahlkreis gewählt sein würde. Die letzten aus diesem Wahlkreis eingelaufenen Berichte zeigen jedoch, daß der liberale Kandidat Jackson ihn mit einer Majorität von 33 Stimmen geschlagen hat. Die von den Soldaten abgegebenen Stimmen werden am 12. Oktober gezählt werden, und der bisherige Premier Bowser wird höchstwahrscheinlich bis zum 15. Oktober im Amte bleiben.

Das neue Kabinett wird voraussichtlich aus den folgenden Herren zusammengesetzt sein:

Premierminister: H. C. Brewster; Generalanwalt: W. A. Macdonald; Minister für das Bergwerkswesen: Ralph Smith oder William Sloan; Provinzialsekretär: Dr. King von Cranbrook; Landwirtschaftsminister: John Oliver; Minister für Ländereien: L. D. Pattulo von Prince Rupert und Finanzminister: Herr Barrow von Chilliwack.

Mit der am meisten westlich gelegenen Provinz Britisch Columbia sind nunmehr sechs Provinzen der canadischen Dominion unter liberaler Regierung und zwar Nova Scotia, Quebec, Manitoba, Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbia. In nur drei Provinzen besteht eine konservative Regierung, diese sind New Brunswick, Prince Edward Island und Ontario. Es wird vermutet, daß New Brunswick bei der nächsten Wahl liberal gehen wird; auch in Ontario bestehen Anzeichen, daß die Konservativen sich nicht zu sicher auf die Bürger verlassen dürfen, da in den kürzlich in dieser Provinz abgehaltenen drei Ersatzwahlen die Liberalen Kandidaten den Sieg davon getragen haben.

Die konservative Zeitung „The Saskatoon Star" findet in dem Rücktritt von Sir Richard McBride, der stets einen hervorragenden Anteil an der Politik der westlichen Küstenprovinz genommen hatte, den **Todesstoß für die konservative Partei in** Britisch Columbia.

Am 14. September, dem Tage der Provinzialwahl, stimmten die Bürger von Britisch Columbia auch zugleich über die wichtigen Fragen des Frauenstimmrechts und der Prohibition ab.

Für das Frauenstimmrecht ergab sich in jedem einzelnen Wahlkreise eine Mehrheit, sodaß diese Neuerung in der ganzen Provinz vom Volke mit einer recht bedeutenden Majorität gut geheißen wurde.

Die Prohibitionsidee errang nicht einen derart entscheidenden Sieg, wurde jedoch auch durch eine Mehrheit des abstimmenden Volkes zum Gesetz erhoben.

Diese Mehrheit ist noch nicht genau festgestellt, dürfte aber nach bisherigen Berichten etwa 5000 oder 7000 Stimmen betragen. Wie das Resultat dieser Abstimmung noch durch die Stimmen der Soldaten beeinflußt werden wird, kann erst nach dem kommenden Neujahr bekannt werden.

Kleine Nachrichten

Ein Athener Bericht besagt; daß die Italiener Paliouri, Kreitro in Albanien besetzt haben.

Lloyds Schiffsagentur berichtet, daß der belgische Dampfer Marcel, 1,433 Tonnen groß, gesunken worden ist.

Die neugegründende Fabrik der International Nickel Co. soll mit einem Kostenaufwande von $3,000,000 in Port Colborne, Ont., errichtet werden.

Ein Telegramm aus Freiburg berichtet, daß General H. E. A. Gädeke, der Oberkommandeur der deutschen Truppen im Elsaß, an einer Operation gestorben ist.

Nach einem Bericht von St. Malo ist der dänische Dampfer Hans Tavsen, 1709 Tonnen groß, gesunken worden.

Leutnant Fahlbusch, der erfolgreiche Asiatiker der deutschen Armee, ist in einem Luftgefecht ums Leben gekommen, so berichtet die Vossische Zeitung.

Die Bulgaren sollen Kastoria, südwestlich von Florina in Mazedonien gelegen, aufgegeben, dagegen die Höhen von Corpha besetzt haben, die sie gegen einen möglichen Vormarsch der Alliierten in dieser Richtung befestigen.

Die Frankfurter Zeitung veranschlagt die Stärke des 4. griechischen Armeekorps, welches nach Deutschland transportiert worden ist, auf 25,000 Mann.

Der norwegische Dampfer Ladsen, 1247 Tonnen groß, ist gesunken worden.

(Fortsetzung auf Seite 8)

Das Barometer für die Wahlen in den Vereinigten Staaten

Das politische Barometer der Ver. Staaten kündigt einen republikanischen Sieg in den Präsidentschaftswahlen an. Im Staate Maine haben durchweg die republikanischen Kandidaten in den am Montag abgehaltenen Staats- und Kongreßwahlen gesiegt und sämtliche Demokraten mit dem Gouverneur an der Spitze aus dem Sattel gehoben. Nach altem Brauch finden in Maine stets die ersten Wahlen im Lande vor der Präsidentschaftswahl statt, und man pflegt zu sagen, daß das Ergebnis der Wahlen in Maine kennzeichnend für die allgemeine Stimmung unter der Bevölkerung der Ver. Staaten sei. Maine ist demnach eine Art von politischer Wetterfahne.

Als Bergrutsch, wie es einige englische Blätter getan haben, kann der Sieg der Republikaner in Maine wohl kaum bezeichnet werden. Dazu ist die republikanische Mehrheit nicht hoch genug; ein Sieg aber, und zwar ein unbestrittener, ist es ohne Zweifel. Und wenn wir das Ergebnis der Wahlen in Maine als politische Wetterprognose gelten lassen, dann ist Herr Woodrow Wilson die längste Zeit Präsident der Ver. Staaten gewesen und wird im März 1917 von Charles E. Hughes abgelöst werden.

Portland, Me., 12. Sept. — Die Republikaner des Staates Maine haben in den gestern abgehaltenen Staats- und Kongreßwahlen einen glänzenden Sieg gewonnen. Sie erwählten den Gouverneur, den Staatsauditor, zwei Senatoren und vier Kongreßabgeordnete, sowie die Mehrheit der Mitglieder beider Häuser der Staatslegislatur. Die Mehrheit, mit der der republikanische Gouverneurskandidat Carl E. Milliken über Gouverneur Oakley C. Curtis, der von den Demokraten wiedernominiert worden war, siegte, beträgt 13,255 Stimmen. Von den Mitgliedern des 2. Infanterie-Regiments von Maine, das an der mexikanischen Grenze liegt, stimmten 300 für Milliken und 170 für Curtis.

Das Wahlergebnis

Das Wahlergebnis ist folgendes:

Gouverneur — Milliken, Rep., 79,902; Curtis, Demokrat, 66,547.

Bundes-Senatoren — Hale, Rep., 78,044; Farnald, Rep., 79,368; Johnson, Dem., 68,273; Stills, Dem., 66,382.

Kongreßabgeordnete — Gardell, Rep., 19,732; Stevens, Demokrat, 16,103; White, Rep., 19,157; McGillicuddy, Dem., 18,770; Peters, Rep., 21,820; Bunker, Dem., 18,277; Hersen, Rep., 15,066; Pierce, Dem., 11,013.

Dominialbehörden schätzen Ernteertrag Canadas für dieses Jahr

Berechnungen nach Berichten von Regierungskorrespondenten veranschlagen die diesjährige Weizenernte Canadas auf 168,811,000 Buschel

Die Weizenernte im Westen wird auf 145,866,000 Buschel eingeschätzt oder durchschnittlich 16¾ Buschel gegen 29 Buschel im Vorjahre

Ottawa. — In einem Bericht, welcher am Donnerstag vom statistischen Büro herausgegeben wurde, werden die ersten Schätzungen über den Durchschnittsertrag der diesjährigen Getreideernte in Canada veröffentlicht. In Frage kommen Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Flachs. Auch über die Beschaffenheit der Ernte am Ende des Monats August wird in dem Bericht gesprochen.

Nach den Berichten der Korrespondenten sind die Getreideernten in Manitoba und Saskatchewan, welche Ende Juli einen sehr guten Eindruck machten, während des Monats August derartig von Rost und heißen Winden heimgesucht worden, daß große Felder überhaupt keine Ernte geben werden und andere Felder grün geschnitten worden sind. Auch leidet die Qualität sowie die Quantität des Getreides ganz bedeutend durch den Rost. Besonders in den südlichen Teilen der beiden Provinzen herrschen sehr traurige Zustände. Auch in Alberta ist Rost, wenn auch nicht in großen Mengen, vorhanden.

Fröste am 11. August und noch später haben in Alberta nur unbedeutenden Schaden angerichtet. In Ontario und Quebec hat das Getreide sehr unter der Dürre im August gelitten. In den östlichen Küstenprovinzen und in Britisch Columbia verspricht die Getreideernte gute Resultate.

Man rechnet damit, daß 33.7 Prozent des eingesäten Weizenlandes, 8 Prozent des Haferlandes, 5 Prozent des mit Gerste besäten Landes und 1.8 Prozent des besäten Flachslandes überhaupt keine Ernte geben werden. Ein kleiner Prozentsatz des gesäten Getreides ist für Grünfutter und Heu geschnitten worden.

Weizen wird in diesem Jahre einen Gesamtertrag von 168,811,000 Buschel ergeben, von einer Anbaufläche von insgesamt 10,085,300 Acker im Vergleich zu 376,302,000 Buschel von 12,986,400 Acker im letzten Jahr und 261,280,000 Buschel von 10,293,900 Acker im Jahre 1914.

Der Durchschnittsertrag wird in diesem Jahre auf 16 Buschel geschätzt, während derselbe im letzten Jahr 29 Buschel betrug. Hafer wird in diesem Jahre etwa 341,602,000 Buschel von 9,795,000 Acker geerntet werden, während im letzten Jahr 520,103,000 Buschel vom 11,365,000 Acker geerntet wurden.

Im Jahre 1914 betrug die Haferernte 333,078,000 Buschel von 10,067,700 Acker. Der Durchschnittsertrag in diesem Jahre wird 34.38 Buschel betragen, während derselbe im letzten Jahre 45.67 Buschel betrug. Gerste sollte in diesem Jahr einen Gesamtertrag von 34,908,000 Buschel vom 1,326,800 Acker ergeben. Im letzten Jahr wurden von 1,509,350 Acker 53,331,300 Buschel geerntet und im Jahre 1914 36,201,900 Buschel von 1,495,600 Acker. Der Durchschnittsertrag wird in diesem Jahre auf 25.89 Buschel und in den beiden Vorjahren auf 35.33 resp. 24.21 Buschel geschätzt. Die Flachsernte wird in diesem Jahr auf 8,625,000 Buschel vom 710,000 Acker geschätzt. Man rechnet auf einen Durchschnittsertrag von 12.15 Buschel per Acker.

In den drei Prärieprovinzen rechnet man auf eine Weizenernte von 145,866,000 Buschel, Hafer rechnet man 243,114,000 Buschel, Gerste 24,502,000 Buschel, Roggen 601,000 Buschel und Flachs 8,572,000 Buschel zu ernten. Der Durchschnittsertrag für Weizen beträgt in Manitoba 16½, in Saskatchewan 16 und in Alberta 24¼ Buschel per Acker.

Den Stand des Getreides am Ende des Monats August war, prozentual benutzt, ungefähr folgender: Weizen 65, Hafer 74, Gerste 73, Roggen 80, Erbsen 68, Korn 67, Kartoffeln 72, Alfalfa 94, Heu und Klee 100. Alle anderen Getreide oder Futterkräuter bewegten sich zwischen 75 und 78.

Wetmore-Untersuchungskommission

Die Kommission hielt am Montag Morgen im Parlamentsgebäude nur eine kurze Sitzung ab, da Kommissar Mackie von Moose Jaw telephonierte, daß es ihm nicht möglich sei, vor nächstem Montag in Regina zu erscheinen. Die Sitzung wurde auf Donnerstag vertagt. An diesem Tage sollen einige Zeugen in Verbindung mit den Godfrey Unterschlagungsanklagen vernommen werden.

Bekanntlich hat die Wetmore Kommission längere Zeit keine Sitzungen in Regina abgehalten, da sie sich nach Britisch Columbia begeben hatte, um dort weilende Zeugen zu vernehmen.

Raymond Asquith, der Sohn des britischen Premierministers ist am 15. September an der Westfront im Kampfe gefallen.

Die Russen und Rumänen, die sich in der Dobrudscha vor den deutschen Truppen auf dem Rückzug befanden, haben eine Schlachtfront eingenommen und sich zum Kampfe gestellt. Die Kampflinie geht entlang der sogenannten „Trojans Mauer", die südlich von Constanza am schwarzen Meere nach der Donau führt und die Ortschaften Rachova, Tzepudin und Tuzla einschließt.

Die Ende der Woche herausgegebene **Verlustliste der Briten** zeigt, daß sich die Verluste in der vergangenen Woche auf 327 Offiziere und 6,311 Mann stellen. Von den Offizieren sind 64 tot, von den Mannschaften 1,379 und 1,012 werden vermißt.

Bob Rogers der gestern in Winnipeg eingetroffen ist, wird von der Gale Kommission als Zeuge vorgeladen, um wegen des mit Herrn Carter, von der Firma Carter, Halls & Aldinger gehabten Telephongesprächs vernommen zu werden. Herr Aldinger, einer der Teilhaber, der sich augenblicklich in Chicago aufhält, wird in dieser Woche zurückerwartet, um ebenfalls Zeugnis abzulegen.

Letzte Nachrichten

Bedauerlicher Unglücksfall

Yorkton, Sask. — Auf dem Wege von Yorkton nach Hause scheuten am Dienstag Nachmittag die Pferde vor dem Buggy des Farmers Richard Stevens vor einem Automobil. Während Stevens aus dem Buggy geschleudert wurde und mit leichten Verletzungen davonkam, wurde der Arzter Hall, welcher Stevens begleitet hatte, da er mit dem einen Fuß im Rade hängen blieb, vier Meilen weit geschleift. Er hatte derartig schwere Verletzungen davongetragen, daß er am Tage nach dem Unglück im hiesigen Hospital seinen Geist aufgab. Der Verstorbene hat Brüder in Regina und Vancouver, doch sind deren Adressen unbekannt.

Jagdunfall

Swift Current, Sask. — Bei der Jagd auf Enten wurde ein Chinese, welcher ungefähr drei Meilen nun der Stadt farmt, derartig schwer verwundet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er wurde ins hiesige Hospital überführt, wo er in bewußtlosem Zustande darniederliegt. Er brachte sich die Verwundungen mit seinem eigenen Gewehr bei.

Plötzlicher Tod eines Priesters

Prince Albert, Sask. — Am Sonntag wurde der katholische Priester Rev. Father Dyone im Sturthuse zu Vonda tot aufgefunden. Er hatte bei St. Denis Gottesdienst abgehalten und war im Pfarrhause in Vonda zum Besuch des dortigen Priesters, welcher bei seiner Ankunft nicht zu Hause war, eingekehrt. Father Dyon war in Canada geboren.

Offizielle Ernennung zum General-Gouverneur

Ottawa. — Die Ernennung des Herzogs von Devonshire zum General-Gouverneur von Canada durch Se. Majestät den König, wurde hier am letzten Freitag öffentlich bekannt gegeben.

(Fortsetzung auf Seite 8)